

KANTOREI



**Abendmusik**

**Joseph Haydn**

**Die Schöpfung**



## Verehrte Zuhörerinnen und Zuhörer

Die Aufführung von Haydns Schöpfung führt die Berner Kantorei, die Zürcher Kantorei zu Predigern, den Berner Münster Jugendchor und das Medizinerorchester Bern nun zum fünften Mal zusammen. Nach den sehr erfolgreichen «Jahreszeiten» 2017 wollen wir Sie, unsere geschätzten Zuhörer:innen, in bewährter Weise auch mit dem Schwesterwerk, Haydns «Schöpfung», begeistern. Das Vorgehen ist vergleichbar mit den früheren Ausgaben: Wir zwei Dirigenten leiten je einen Teil der Aufführung und haben davor unsere Ensembles einstudiert. Die Halbierung der Schöpfung war eine Herausforderung. Wir haben uns dafür entschieden, den Schnitt dort zu machen, wo es heisst «Doch war noch alles nicht vollbracht. Dem Ganzen fehlte das Geschöpf, das Gottes Werke dankbar seh'n, des Herren Güte preisen soll». Das ist eine überaus bedeutende Stelle für unsere Spezies! Wir werden aber die Stabsübergabe ohne viel Aufsehen zu erregen machen. Ganz nach dem stets fruchtbaren Motto unserer Zusammenarbeit: im Zentrum steht das Werk.

Das Libretto der «Schöpfung» lesen wir aus der Perspektive der Aufklärung. Mitten in dieser Zeit hat Gottfried van Swieten den deutschen Text geschrieben und Haydn die Musik komponiert. So ist die Entstehung des Neuen einerseits auf die biblische Geschichte bezogen, andererseits kommt auch immer wieder zum Ausdruck, dass eine neue, aufgeklärte, bessere Welt entstehen kann. Die Musik nimmt das in haydn-scher Meisterschaft auf. So bietet dieses Werk zusätzlich zum farbigen Bilderbogen zur Entstehung der Erde mit allen Kreaturen immer auch Anlass zu neuem Denken und regt an, das gegenwärtige Leben zu hinterfragen. Gibt es möglicherweise auch für uns eine neue Welt? Symbolisch dafür integrieren wir den Jugendchor am Anfang des Stückes sichtbar mit den gesungenen Worten «Und eine neue Welt entspringt auf Gottes Wort» in die Kantoreien.

Bemerkenswert, dass wir beim diesjährigen Thema der Abendmusiken im Berner Münster, «Der notwendige Engel», so viele Engel zu Wort kommen lassen: Die Solist:innen verkörpern die Erzengel Uriel, Gabriel und Raphael. Der Chor ist eine grosse Gruppe von Engeln, welche eine immer wieder notwendige Aufgabe erfüllt: das Neue, das Schöpferische, das Grosse zu loben! Stimmen Sie «mit Würd' und Hoheit angetan» ein in den Lobgesang – mit Worten und mit Taten.

Dieser Lobgesang strahlt besonders stark in diesem Jahr, in dem Berner und Zürcher Kantorei (Evangelische Singgemeinde) ihr 60-jähriges Bestehen feiern. Es ist eine grosse Freude dieses Jubiläum mit geschätzten Partnern zu begehen und mit Ihnen, liebes Publikum. Hoffen wir auf viele weitere Jahre, in denen wir das Neue, das Schöpferische, das Grosse loben!

Matthias Kuhn und Johannes Günther

**Predigerkirche Zürich**

**So, 19. Juni 2022**

**19:30 Uhr**

**Werkeinführung um 18:45 Uhr**

**Berner Münster**

**Di, 21. Juni 2022**

**19:30 Uhr**

**Werkeinführung um 18:45 Uhr**

## **Abendmusik**

# **Joseph Haydn**

# **Die Schöpfung**

**Stephanie Pfeffer – Sopran**

**Nino Aurelio Gmünder – Tenor**

**Jonathan Sells – Bass**

**Berner Kantorei**

**Zürcher Kantorei zu Predigern**

**Berner Münster Jugendchor**

**Johannes Günther – Leitung**

**Medizinerorchester Bern**

**Matthias Kuhn – Leitung**

## **Joseph Haydn (1732-1809)**

«Die Schöpfung» (Hob. XXI:2)

Text: Gottfried van Swieten

### **Erster Teil**

#### **1a. Einleitung «Im Anfange schuf Gott»**

##### **Die Vorstellung des Chaos**

###### **Rezitativ mit Chor**

*Raphael*

Im Anfange schuf Gott Himmel und Erde; und die Erde war ohne Form und leer; und Finsternis war auf der Fläche der Tiefe.

*Chor*

Und der Geist Gottes schwebte auf der Fläche der Wasser; und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht.

*Uriel*

Und Gott sah das Licht, dass es gut war; und Gott schied das Licht von der Finsternis.

#### **1b. Arie**

*Uriel*

Nun schwanden vor dem heiligen Strahle des schwarzen Dunkels gräuliche Schatten; der erste Tag entstand. Verwirrung weicht, und Ordnung keimt empor. Erstarrt entflieht der Höllengeister Schar in des Abgrunds Tiefen hinab zur ewigen Nacht.

*Chor*

Verzweiflung, Wut und Schrecken begleiten ihren Sturz. Und eine neue Welt entspringt auf Gottes Wort.

#### **2a. Rezitativ**

*Raphael*

Und Gott machte das Firmament, und teilte die Wasser, die unter dem Firmament waren, von den Gewässern, die ober dem Firmament waren, und es ward so. Da tobten brausend heftige Stürme; wie Spreu vor dem Winde, so flogen die Wolken. Die Luft durchschnitten feurige Blitze, und schrecklich rollten die Donner umher. Der Flut entstieg auf sein Geheiss der allerquickende Regen, der allverheerende Schauer, der leichte, flockige Schnee.

#### **2b. Solo mit Chor**

*Gabriel*

Mit Staunen sieht das Wunderwerk der Himmelsbürger frohe Schar, und laut ertönt aus ihren Kehlen des Schöpfers Lob, das Lob des zweiten Tags.

*Chor*

Und laut ertönt aus ihren Kehlen des Schöpfers Lob, das Lob des zweiten Tags.

### **3a. Rezitativ**

*Raphael*

Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser unter dem Himmel zusammen an einem Platz, und es erscheine das trockne Land; und es ward so. Und Gott nannte das trockne Land: Erde, und die Sammlung der Wasser nannte er Meer, und Gott sah, dass es gut war.

### **3b. Arie**

*Raphael*

Rollend in schäumenden Wellen bewegt sich ungestüm das Meer. Hügel und Felsen erscheinen; der Berge Gipfel steigt empor. Die Fläche, weit gedehnt, durchläuft der breite Strom in mancher Krümme. Leise rauschend gleitet fort im stillen Tal der helle Bach.

### **4a. Rezitativ**

*Gabriel*

Und Gott sprach: Es bringe die Erde Gras hervor, Kräuter, die Samen geben, und Obstbäume, die Früchte bringen ihrer Art gemäss, die ihren Samen in sich selbst haben auf der Erde; und es ward so.

### **4b. Arie**

*Gabriel*

Nun beut die Flur das frische Grün dem Auge zur Ergötzung dar; den anmutsvollen Blick erhöht der Blumen sanfter Schmuck. Hier duften Kräuter Balsam aus; hier sprosst den Wunden Heil. Die Zweige krümmt der goldnen Früchte Last; hier wölbt der Hain zum kühlen Schirme sich; den steilen Berg bekrönt ein dichter Wald.

### **5a. Rezitativ**

*Uriel*

Und die himmlischen Heerscharen verkündigten den dritten Tag, Gott preisend und sprechend:

### **5b. Chor**

*Chor*

Stimmt an die Saiten, ergreift die Leier! Lasst euren Lobgesang erschallen! Frohlocket dem Herrn, dem mächtigen Gott! Denn er hat Himmel und Erde bekleidet in herrlicher Pracht!

## **6a. Rezitativ**

*Uriel*

Und Gott sprach: Es sei'n Lichter an der Feste des Himmels, um den Tag von der Nacht zu scheiden und Licht auf der Erde zu geben; und es sei'n diese für Zeichen und für Zeiten, und für Tage und für Jahre. Er machte die Sterne gleichfalls.

## **6b. Rezitativ**

*Uriel*

In vollem Glanze steigt jetzt die Sonne strahlend auf; ein wonnevoller Bräutigam, ein Riese, stolz und froh, zu rennen seine Bahn. Mit leisem Gang und sanftem Schimmer schleicht der Mond die stille Nacht hindurch. Den ausgedehnten Himmelsraum ziert ohne Zahl der hellen Sterne Gold, und die Söhne Gottes verkündigten den vierten Tag mit himmlischem Gesang, seine Macht ausrufend also:

## **6c. Chor mit Soli**

*Chor*

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.

*Gabriel, Uriel, Raphael*

Dem kommenden Tage sagt es der Tag, die Nacht, die verschwand, der folgenden Nacht:

*Chor*

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.

*Gabriel, Uriel, Raphael*

In alle Welt ergeht das Wort, jedem Ohre klingend, keiner Zunge fremd:

*Chor*

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.

## **Zweiter Teil**

### **7a. Rezitativ**

*Gabriel*

Und Gott sprach: Es bringe das Wasser in der Fülle hervor webende Geschöpfe, die Leben haben, und Vögel, die über der Erde fliegen mögen in dem offenen Firmamente des Himmels.

## **7b. Arie**

*Gabriel*

Auf starkem Fittiche schwinget sich der Adler stolz, und teilet die Luft im schnellsten Fluge zur Sonne hin. Den Morgen grüsst der Lerche frohes Lied, und Liebe girt das zarte Taubenpaar. Aus jedem Busch und Hain erschallt der Nachtigallen süsse Kehle. Noch drückte Gram nicht ihre Brust, noch war zur Klage nicht gestimmt ihr reizender Gesang.

## **8a. Rezitativ**

*Raphael*

Und Gott schuf grosse Walfische und ein jedes lebende Geschöpf, das sich bewegt, und Gott segnete sie, sprechend: Seid fruchtbar alle, mehret euch! Bewohner der Luft, vermehret euch, und singt auf jedem Aste! Mehret euch, ihr Flutenbewohner, und füllet jede Tiefe! Seid fruchtbar, wachset, mehret euch! Erfreuet euch in eurem Gott!

Und die Engel rührten ihr' unsterblichen Harfen und sangen die Wunder des fünften Tags.

## **8b. Terzett**

*Gabriel*

In holder Anmut stehn, mit jungem Grün geschmückt, die wogigten Hügel da. Aus ihren Adern quillt, in fliessendem Kristall der kühlende Bach hervor.

*Uriel*

In frohen Kreisen schwebt, sich wiegend in der Luft, der munteren Vögel Schar. Den bunten Federglanz erhöht im Wechselflug das goldene Sonnenlicht.

*Raphael*

Das helle Nass durchblitzt der Fisch, und windet sich in stetem Gewühl umher. Vom tiefsten Meeresgrund wälzet sich Leviathan auf schäumender Well' empor.

*Gabriel, Uriel, Raphael*

Wie viel sind deiner Werk', o Gott! Wer fasset ihre Zahl? Wer? O Gott! Wer fasset ihre Zahl?

## **8c. Chor mit Soli**

*Gabriel, Uriel, Raphael, Chor*

Der Herr ist gross in seiner Macht, und ewig bleibt sein Ruhm.

## **9a. Rezitativ**

*Raphael*

Und Gott sprach: Es bringe die Erde hervor lebende Geschöpfe nach ihrer Art; Vieh und kriechendes Gewürm, und Tiere der Erde nach ihren Gattungen.



### **9b. Rezitativ**

*Raphael*

Gleich öffnet sich der Erde Schoss, und sie gebiert auf Gottes Wort Geschöpfe jeder Art, in vollem Wuchs', und ohne Zahl. Vor Freude brüllend steht der Löwe da. Hier schießt der gelenkige Tiger empor. Das zackig Haupt erhebt der schnelle Hirsch. Mit fliegender Mähne springt und wiew'rt voll Mut und Kraft das edle Ross. Auf grünen Matten weidet schon das Rind, in Herden abgeteilt. Die Triften deckt, als wie gesät, das wollenreiche, sanfte Schaf. Wie Staub verbreitet sich in Schwarm und Wirbel das Heer der Insekten. In langen Zügen kriecht am Boden das Gewürm.

### **9c. Arie**

*Raphael*

Nun scheint in vollem Glanze der Himmel; nun prangt in ihrem Schmucke die Erde. Die Luft erfüllt das leichte Gefieder; die Wasser schwellt der Fische Gewimmel; den Boden drückt der Tiere Last. Doch war noch alles nicht vollbracht. Dem Ganzen fehlte das Geschöpf, das Gottes Werke dankbar sehn, des Herren Güte preisen soll.

### **10a. Rezitativ**

*Uriel*

Und Gott schuf den Menschen nach seinem Ebenbilde. Nach dem Ebenbilde Gottes schuf er ihn. Mann und Weib erschuf er sie. Den Atem des Lebens hauchte er in sein Angesicht, und der Mensch wurde zur lebendigen Seele.

### **10b. Arie**

*Uriel*

Mit Würd' und Hoheit angetan, mit Schönheit, Stärk' und Mut begabt, gen Himmel aufgerichtet, steht der Mensch, ein Mann, und König der Natur. Die breit gewölbt' erhab'ne Stirn verkünd't der Weisheit tiefen Sinn, und aus dem hellen Blicke strahlt der Geist, des Schöpfers Hauch und Ebenbild. An seinen Busen schmieget sich, für ihn, aus ihm geformt, die Gattin, hold, und anmutsvoll. In froher Unschuld lächelt sie, des Frühlings reizend Bild, ihm Liebe, Glück und Wonne zu.

### **11a. Rezitativ**

*Raphael*

Und Gott sah jedes Ding, was er gemacht hatte; und es war sehr gut; und der himmlische Chor feierte das Ende des sechsten Tages mit lautem Gesang.

### **11b. Chor mit Soli**

Chor

Vollendet ist das grosse Werk; der Schöpfer sieht's und freuet sich. Auch unsre Freund' erschalle laut! Des Herren Lob sei unser Lied!

*Gabriel, Uriel*

Zu dir, o Herr, blickt alles auf; um Speise fleht dich alles an. Du öffnest deine Hand, gesättigt werden sie.

*Raphael*

Du wendest ab dein Angesicht; da bebet alles und erstarrt. Du nimmst den Odem weg; in Staub zerfallen sie.

*Gabriel, Uriel, Raphael*

Den Odem hauchst du wieder aus, und neues Leben sprosst hervor. Verjüngt ist die Gestalt der Erd' an Reiz und Kraft.

*Chor*

Vollendet ist das grosse Werk. Des Herren Lob sei unser Lied! Alles lobe seinen Namen; denn er allein ist hoch erhaben, Alleluja!

## **Dritter Teil**

### **12a. Rezitativ**

*Uriel*

Aus Rosenwolken bricht, geweckt durch süssen Klang, der Morgen jung und schön. Vom himmlischen Gewölbe strömt reine Harmonie, zur Erde hinab. Seht das beglückte Paar, wie Hand in Hand es geht! Aus ihren Blicken strahlt des heissen Danks Gefühl. Bald singt in lautem Ton ihr Mund des Schöpfers Lob. Lasst unsre Stimme dann sich mengen in ihr Lied.

### **12b. Duett mit Chor**

*Eva, Adam*

Von deiner Güt', o Herr und Gott, ist Erd' und Himmel voll. Die Welt, so gross, so wunderbar, ist deiner Hände Werk.

*Chor*

Gesegnet sei des Herren Macht; sein Lob erschall' in Ewigkeit.

*Adam*

Der Sterne hellster, o wie schön verkündest du den Tag! Wie schmückst du ihn, o Sonne du, des Weltalls Seel' und Aug'!

*Chor*

Macht kund auf eurer weiten Bahn, des Herren Macht und seinen Ruhm!

*Eva*

Und du, der Nächte Zierd' und Trost, und all das strahlend Heer, verbreitet überall sein Lob, in euerm Chorgesang.

*Adam*

Ihr Elemente, deren Kraft, stets neue Formen zeugt, ihr Dünst' und Nebel, die der Wind versammelt und vertreibt.

*Eva, Adam, Chor*

Lobsinget alle Gott, dem Herrn! Gross wie sein Nam', ist seine Macht.

*Eva*

Sanft rauschend lobt, o Quellen, ihn! Den Wipfel neigt, ihr Bäum'! Ihr Pflanzen, duftet, Blumen, haucht ihm euern Wohlgeruch!

*Adam*

Ihr, deren Pfad die Höh'n erklimmt, und ihr, die niedrig kriecht, ihr, deren Flug die Luft durchschneid't, und ihr im tiefen Nass:

*Eva, Adam, Chor*

Ihr Tiere, preiset alle Gott! Ihn lobe was nur Odem hat!

*Eva, Adam*

Ihr dunklen Hain', ihr Berg' und Tal, ihr Zeugen unsres Danks; ertönen sollt ihr früh und spät, von uns'rem Lobgesang.

*Chor*

Heil dir, o Gott! O Schöpfer, Heil! Aus deinem Wort entstand die Welt. Dich beten Erd' und Himmel an; wir preisen dich in Ewigkeit.

### **13a. Rezitativ**

*Adam*

Nun ist die erste Pflicht erfüllt, dem Schöpfer haben wir gedankt. Nun folge mir, Gefährtin meines Lebens! Ich leite dich, und jeder Schritt weckt neue Freud' in uns'rer Brust, zeigt Wunder überall. Erkennen sollst du dann, welch unaussprechlich Glück der Herr uns zugedacht, ihn preisen immerdar, ihm weihen Herz und Sinn. Komm, folge mir! Ich leite dich.

*Eva*

O du, für den ich ward! Mein Schirm, mein Schild, mein all! Dein Will' ist mir Gesetz. So hat's der Herr bestimmt, und dir gehorchen, bringt mir Freude, Glück und Ruhm.

### **13b. Duett**

*Adam*

Holde Gattin! Dir zur Seite fliessen sanft die Stunden hin. Jeder Augenblick ist Wonne, keine Sorge trübet sie.

*Eva*

Teurer Gatte! Dir zur Seite schwimmt in Freuden mir das Herz. Dir gewidmet ist mein Leben; deine Liebe sei mein Lohn.

*Adam*

Der tauende Morgen, o wie ermuntert er!

*Eva*

Die Kühle des Abends, o wie erquicket sie!

*Adam*

Wie labend ist der runden Früchte Saft!

*Eva*

Wie reizend ist der Blumen süsster Duft!

*Adam, Eva*

Doch ohne dich, was wäre mir-

*Adam*

Der Morgentau,

*Eva*

Der Abendhauch,

*Adam*

Der Früchte Saft!

*Eva*

Der Blumen Duft!

*Eva, Adam*

Mit dir erhöht sich jede Freude, mit dir geniess' ich doppelt sie; mit dir ist Seligkeit das Leben; dir sei es ganz geweiht.

#### **14a. Rezitativ**

*Uriel*

O glücklich Paar, und glücklich immerfort, wenn falscher Wahn euch nicht verführt noch mehr zu wünschen, als ihr habt, und mehr zu wissen, als ihr sollt!

#### **14b. Chor mit Soli (Alt-Solo: Paula Günther)**

*Chor*

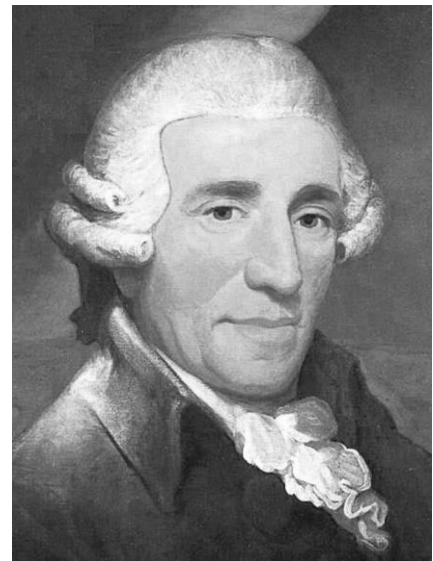
Singt dem Herren alle Stimmen! Dankt ihm alle seine Werke! Lasst zu Ehren seines Namens Lob im Wettgesang erschallen! Des Herren Ruhm, er bleibt in Ewigkeit!

*Chor, Soli*

Amen!

## Kennen und schätzen Sie Haydn?

Als die drei Grossen der Wiener Klassik werden immer genannt: Mozart, Beethoven und Haydn. Wobei Haydn meistens eben doch nicht so präsent ist, wenn man an die Wiener Klassik denkt, wie das «Wunderkind» Mozart oder Beethoven, der «Titan». Vergleicht man z. B. die Klaviersonaten oder die Sinfonien der drei untereinander, so fällt erstens auf, dass Haydn jeweils die meisten Stücke der Gattung komponiert hat (über 100 Sinfonien, mehr als 50 Klaviersonaten), man aber diese meistens nicht so gut kennt wie von Beethoven und Mozart. Ja, die späten Sinfonien von Haydn (in etwa ab der Nummer 90), die kennt man dann doch schon! Und hieran kann man auch festmachen, warum Haydn immer als letzter der grossen drei Wiener Klassiker genannt wird. Er hat lange gebraucht nicht einfach nur als Lehrer von Mozart und Beethoven zu gelten, sondern als einer der den Verlauf der Musikgeschichte ganz entscheidend mitgeprägt hat. Allgemein hat er die musikalischen Formen weniger stark beeinflusst als die anderen beiden. Er hat sich und seine Kompositionstechnik nur langsam aber kontinuierlich weiterentwickelt und dies war u.a. möglich, weil er praktisch immer in gesicherten finanziellen Verhältnissen leben konnte (darunter fast 30 Jahre als Kapellmeister der Grafen Esterházy). 1790 im Alter von 58 Jahren begann er seine Karriere als selbstständiger Musiker, vor allem als Komponist. Beethoven starb mit 57 Jahren und Mozart wurde bekanntermassen nur 35 Jahre alt. Und dann hat Haydn eben doch noch eine musikalische Form geprägt: das Oratorium in der Nachfolge der englischen Händelschen Oratorien.



Joseph Haydn 1791 nach einem Gemälde von Thomas Hardy

### Das Oratorium

*Oratorium von lat. orare «beten», nennt man in der musikalischen Formenlehre die dramatische, mehrteilige Vertonung einer zumeist geistlichen Handlung, verteilt auf mehrere Personen, Chor und Orchester. Es ist eine erzählend-dramatische (also mit Handlungselementen durchsetzte) Komposition. (Quelle: Wikipedia)*

Das musikalische Oratorium ist uns vor allem durch die barocken Oratorien von Bach oder Händel vertraut. Haydn komponierte neben der Schöpfung ein weiteres deutschsprachiges Oratorium: «Die Jahreszeiten» (1801). Mit beiden erreichte das Oratorium als Gattung nach den Werken von Händel einen neuen Höhepunkt. In der Schöpfung legte Haydn, in Anlehnung an seine späten Sinfonien, den Rahmen für eine «moderne» Instrumentation eines grossen Sinfonieorchesters fest. Das Spektrum reicht hier von der Piccoloflöte bis zum Kontrafagott. Der Text ist ein breit ausgespinnener, mit anschaulichen Details und religiösen Lobgesängen durchsetzter

Bericht von der Erschaffung der Welt, der den Erzengeln Gabriel (Sopran), Uriel (Tenor) und Raphael (Bass) und dem vierstimmig besetzten Chor der himmlischen Heerscharen in den Mund gelegt ist. Am Ende tritt auch das erste Menschenpaar, Adam und Eva, auf und stimmt in den himmlischen Lobgesang ein.

**Das Oratorium ist in drei Teile gegliedert:** Der erste Teil behandelt den ersten bis vierten Schöpfungstag mit der Erschaffung der Erde und Gestirne, Teil zwei den fünften und sechsten Tag mit Erschaffung der Tiere und Menschen und der dritte Teil die paradiesischen Freuden des siebten Tages.

Wie im Oratorium üblich bestehen die einzelnen Musiknummern aus den objektiv erzählenden Rezitativen der Erzengel (ähnlich der Rolle des Evangelisten in barocken Oratorien), den betrachtend-erläuternden Arien. Dazu kommen neben dem Auftritt des Menschenpaares Adam – Eva in einem Rezitativ und einem Duett, die Chorpartien, also eigentlich der Gesang der himmlischen «Bevölkerung».

### Entstehung der Schöpfung

Rasch nach seiner Entlassung aus den Diensten des Grafen Esterházy im Jahre 1790 akzeptierte Haydn ein lukratives Angebot des deutschen Impresarios Johann Peter Salomon, nach England zu gehen und seine neuen Sinfonien mit einem grossen Orchester aufzuführen. Die Reisen (1791-1792 und 1794-1795) waren überaus erfolgreich. Das Publikum stürmte Haydns Konzerte und er erwarb sich schnell europaweiten Ruhm und finanzielle Unabhängigkeit. Musikalisch entstanden für die Besuche in England seine sogenannten 12 Londoner Sinfonien (Nr. 93-104). Als Joseph Haydn Ende August 1795 von seiner zweiten Londoner Reise nach Wien zurückkehrte, enthielt sein Reisegepäck ein Textbuch, das ein gewisser Lidley verfasst hatte. Die Texte dieses Buches waren grösstenteils aus Miltons «Paradise Lost» (Verlorenes Paradies) zusammengetragen.



Programmzettel der Uraufführung im Burgtheater Wien am 18.03.1799

Der Wiener «Kulturpapst», Baron van Swieten, übernahm es, «dem englischen Gedichte ein deutsches Gewand umzulegen». Van Swietens Arbeit beschränkte sich nicht auf eine blosser Übersetzung, sondern er hielt es für «nötig, manche Einzelheiten hervorzuheben und andere zurücktreten zu lassen». Das noch erhaltene handschriftliche Libretto enthält über die Textvorlage hinaus viele Vorschläge für die Art der Vertonung, die sich Joseph Haydn teilweise zu eigen machte und in seine Komposition übernahm.

Die Arbeit am Oratorium dauerte vom Oktober 1796 bis zum April 1798. Nach eigener Aussage war die Komposition für ihn eine grundlegende religiöse Erfahrung. So äusserte er gegenüber seinem Biographen Georg August von Griesinger: «Ich war auch nie so fromm, als während der Zeit, da ich an der Schöpfung arbeitete; täglich fiel ich auf meine Knie nieder und bat Gott, daß er mir Kraft zur glücklichen Ausführung dieses Werkes verleihen möchte.» Tatsächlich arbeitete Haydn an dem Projekt bis zur Erschöpfung, so dass er nach der Uraufführung für längere Zeit erkrankte. 1798 fand im Palais des Fürsten Schwarzenberg in Wien die triumphale Uraufführung der «Schöpfung» vor einer geschlossenen Gesellschaft unter seiner Leitung statt. Diese Aufführungen erlaubten es Haydn, Korrekturen in Vorbereitung der öffentlichen Uraufführung anzubringen. Sie fand am 19. März 1799 im alten Burgtheater statt. Diese Aufführung des etwa eindreiviertelstündigen Werkes war ebenfalls sehr erfolgreich.

Der Abend wurde in den Memoiren eines schwedischen Musikers wie folgt beschrieben: «Zwischen den Abschnitten brach jedes Mal stürmischer Applaus aus. Während der Abschnitte herrschte Todesstille. Am Ende der Aufführung riefen einige: «Wir wollen Papa Haydn!» Schließlich kam der alte Mann auf die Bühne und wurde laut begrüßt: «Es lebe Papa Haydn! Es lebe die Musik!» Alle kaiserlichen Majestäten waren anwesend und riefen zusammen mit der Menge: «Bravo!»»

Diese erste öffentliche Aufführung der «Schöpfung» 1799 war ein Ereignis von europäischer Reichweite. Die Schöpfung wurde, wie auch das Oratorium «Die Jahreszeiten», sofort von anspruchsvollen gemischten Chören begeistert aufgeführt und galt als weit ausstrahlende Leuchttürme der bürgerlichen Musikkultur im 19. Jh. «Die Schöpfung» bildet bis heute einen festen Bestandteil des Konzertrepertoires.



*Aufführung der Schöpfung 1808 im Festsaal der alten Universität Wien*

Martin Buschbeck

## Stephanie Pfeffer – Sopran



Die österreichische Sopranistin Stephanie Pfeffer schloss sowohl Solistendiplom als auch Konzertdiplom an der Zürcher Hochschule der Künste mit Auszeichnung ab, davor hat sie ihre Bachelorausbildung am Royal Northern College of Music (RNCM) in Manchester mit Auszeichnung beendet und die RNCM Gold Medal gewonnen, die höchste Auszeichnung des College.

Ihre internationale Konzerttätigkeit führte die junge Sopranistin zur Zusammenarbeit unter anderem mit dem Tonhalleorchester Zürich, L'arpa Festante, Capriccio Basel, Liverpool Philharmonic Orchestra und mit Ensembles wie Collegium Vocale Gent (P. Herreweghe).

Finalistin des Internationalen Liedwettbewerbs «Das Lied» Berlin, Gewinnerin des Brigitte Fassbaender Award für Lied, des Alexander Young Wettbewerbs und des John Petty English Song Wettbewerbs. Weiters ist sie Preisträgerin der Stiftung Elsy Meyer, der Marguerite Meister Stiftung und der LYRA Stiftung.

Grosse Freude bereitet ihr der Liedgesang – 2019 hat sie mit ihrem Pianisten Jens Fuhr ihre erste Solo CD mit Liedern von u.a. F. Schubert, B. Britten und W. Rihm aufgenommen.

Ein weiterer Schwerpunkt ihrer kammermusikalischen Arbeit ist das Ensemble Pícaro, das seit seiner Gründung 2013 auf historische Aufführungspraxis spezialisiert ist und sich mit aussergewöhnlichen Konzertprogrammen einen Namen gemacht hat.



## Nino Aurelio Gmünder – Tenor



Nino Aurelio Gmünder wurde in Basel geboren. Sein Studium begann er bei Lina Maria Akerlund in Winterthur und schloss dieses mit dem Lehrdiplom ab. Darauf folgte ein Masterstudium bei Werner Gura, welches er mit Auszeichnung abschloss.

Erste Erfahrungen auf der Opernbühne sammelte er am Theater Basel in der Produktion Mario und der Zauberer. Weitere Opernpartien waren die Titelpartie in Carl Maria von Webers Abu Hassan, Eurimaco aus Monteverdis Ullisse, Le roi d'Ouf aus Chabriers L'étoile, Mozarts Tamino und Titus, Barbarigo aus Verdis I due Foscari, sowie Alfred (Fledermaus).

Als gefragter Konzert- und Oratoriensänger sang Nino Aurelio Gmünder in vielen europäischen Ländern. Regelmässig ist er Gast bei verschiedensten internationalen Festivals, darunter das Lucerne Festival, das Origen Festival, die Internationale Orgelwoche Nürnberg und das Schleswig-Holstein Musikfestival. Nino Aurelio Gmünder hat alle grossen Oratorien und Passionen von Bach, Händel (Messiah, Theodora, Il trionfo del tempo), Haydn, Mozart und Mendelssohn im Repertoire. Besonders am Herzen liegen ihm die romantischen Werke wie Dvoraks Stabat Mater, Puccinis Messa di Gloria, Rossinis Stabat Mater und Petite messe solennelle und Suters Le Laudi.

Nino Aurelio Gmünder sang unter namhaften Dirigenten wie Howard Griffiths, Hansjörg Albrecht, Howard Arman, Thomas Hengelbrock, Ivor Bolton, Clau Scherrer und Antal Barnas mit Orchestern wie dem Finnish Baroque Orchestra, L'arpa festante München, Capriccio Basel, Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz, Kammerorchester Bern, orchestre de chambre de Lausanne, Sinfonie Orchester Biel Solothurn, Sinfonieorchester St. Gallen, NDR Orchester Hamburg, Würth Philharmoniker und dem Sinfonieorchester Basel.

Das Lied nimmt ebenfalls einen wichtigen Teil seines Schaffens ein. Er arbeitet mit verschiedenen Begleitern wie Mischa Sutter, Riccardo Bovino oder Edward Rushton, mit dem er kürzlich eine CD des Liedschaffens von Florent Schmitt mit Sololiedern und Quartetten aufnahm. Auch scheut er nicht unkonventionelle Wege und hat kürzlich Schumanns Dichterliebe in Zusammenarbeit mit Edward Rushton und der Jazzsängern Lia Pale, sowie dem Jazzpianisten Mathias Rüegg in einer sich verschränkenden Form aus Jazz und Klassik erarbeitet.

## Jonathan Sells – Bass



Jonathan Sells ist Konzert- und Opernsänger, künstlerischer Leiter und Dirigent. Der britisch-schweizerische Bassbariton hat in einigen der renommiertesten Konzertsälen der Welt gespielt, darunter das Sydney Opera House, die Royal Albert Hall, das Lincoln Center und die Carnegie Hall, u.a. mit William Christie, John Eliot Gardiner, Ton Koopman, Roger Norrington und Frieder Bernius. Auf der Opernbühne trat er u.a. am Teatro Real in Madrid, am Glyndebourne Festival Opera und an der Oper Zürich auf. Nach dem Studium der Musik und Musikwissenschaft an der University of Cambridge und des Gesangs-

und Opernstudiums an der Guildhall School (GSMD) in London besuchte Jonathan Sells das Internationale Opernstudio in Zürich.

Inspirierende Kooperationen fanden mit William Christie und Les Arts Florissants, John Eliot Gardiner und den English Baroque Soloists (J. S. Bach Matthäus-Passion-Aufnahme für Soli Deo Gloria), John Butt und dem Dunedin Consort, I Fagiolini (Monteverdi-Aufnahmen für Chandos und Decca), dem Helsinki Baroque Orchestra unter Aapo Häkkinen, dem Zürcher Kammerorchester und dem Komponisten/Pianisten Edward Rushton statt. Seit 2006 pflegt er eine enge Beziehung zum Aldeburgh Festival/Britten Pears Arts.

Jonathan Sells hat zusammen mit Edward Rushton in der Tonhalle Zürich, bei den Berner Liederstunden, am Theater Stok und Theater Rigiblick (Zürich) und möglicherweise auch in Ihrem Wohnzimmer als Mitglied von «Besuch der Lieder: Musik und Poesie zu Hause» konzertiert.

## Medizinerorchester Bern

Im Jahr 1968 wurde unser Orchester von einer Gruppe Medizinstudierender gegründet. Über die Jahre ist es zu einem Sinfonieorchester mit über 50 Musizierenden herangewachsen. Die Mitwirkenden sind leidenschaftliche Amateurinstrumentalisten zum Teil auch aus nichtmedizinischen Berufen. Wenige professionelle Musiker unterstützen das Orchester. Die eigenen Konzerte des Medizinerorchesters Bern finden jeweils im Januar und Juni statt. Auf unseren Programmen stehen immer wieder selten gespielte und gelegentlich auch zeitgenössische Werke. Zusätzlich spielt das Medizinerorchester regelmässig bei festlichen Anlässen der Universität Bern und begleitet Chorwerke. In den vergangenen Jahren wirkte es mehrfach bei Benefizkonzerten mit zu Gunsten von Stiftungen in medizinischen oder paramedizinischen Bereichen. Zu den Höhepunkten des Vereins zählen die Tournee nach Barcelona im Juni 2012 und das «Diner dansant» im Kursaal Bern im Januar 2018.

### Violine 1

Anik Stucki (Konzertmeister)

Zsofia Bartha

Rahel Gimmel

Regina Glatz

Marianne Hurter

Ursula Jenni

Regina Knöpfli

Stefanie Odermatt

Ruth-Lisa Roder

Angelina Scherrer

Christine Stettler-Jost

Françoise van den Zypen

### Violine 2

Brigitte Wyss Emch (Stimmführerin)

Serafin Albin

Susanne Arnold-Enzler

Reto Barandun

Pascal Gisler

Sabina Gugger

Valérie Schnyder

Pierre Seidel

Cornelia Stähelin

Monika Sterchi-Stutz

### Viola

Christine Scheidegger (Stimmführerin)

Ruedi Gerber

Werner Gredig

Susanne Grimm-Arnold

Christine Hofstetter

Liselotte Staub

Sylvia Wolz

### Violoncello

Christoph Zuber (Stimmführer)

Ulrich Dimigen

Simone Egli-Schärer

Renata Josi

Jacques Lindgren

Renate von Ballmoos

Albrecht Vorster

Jan Wartenberg

### Kontrabass

Martina Rivola (Stimmführerin)

Ekkehard Hewer

Michael Steinauer

### Flöte

Daniel Lappert

Anouk Hiedl

Christoph Lindenmann

**Oboe**

Stefan Oberholzer  
Franz Schnyder

**Klarinette**

Marianne Keller Tschirren  
Martin Tschirren

**Fagott**

Valérie Eggenberg Christen  
Daiana Leuenberger

**Kontrafagott**

Simon Rösch

**Horn**

Bernard Chappuis  
Christian Schmitter

**Trompete**

Rolf Enggist  
Philippe Monnerat

**Posaune**

Benjamin Bircher  
Reto Inäbnit  
Michael Sterckx

**Pauken**

Christoph Lindenmann

**Hammerklavier**

Romano Giefer

**Matthias Kuhn – Musikalischer Leiter**

Matthias Kuhn ist Musiker. Als Dirigent und Cellist führen ihn Auftritte ans Menuhin Festival Gstaad, an die Biennale Zagreb, ans Theaterspektakel Zürich und Festival MESS Sarajevo sowie nach Polen zum Miedzynarodowy Festiwal Sopot Classic. Zahlreiche Projekte realisierte er aber auch in Bern, wo er neben seinen langfristigen Engagements beim ensemble proton bern, bei La Strimpellata und beim Medizinerorchester auch das Symphonieorchester, das Kammerorchester und die Camerata leitete. Als Gastdirigent war er beim Kammerorchester und Sinfonieorchester Basel, in Zürich beim Collegium Novum, dem Kammerorchester und dem Akademischen Kammerorchester und ausserdem bei der Prague Philharmonia, dem Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim und der Polska Filharmonia Kameralna Sopot tätig. Er war Gastdozent der Hochschule der Künste Bern HKB, unterrichtet Cello, Dirigieren und Kammermusik. Seine Leidenschaft für Kammermusik übt er mit verschiedenen musikalischen Partnern, vor allem aber mit dem TRIORARO aus.

## **Evangelische Singgemeinde**

Die Evangelische Singgemeinde wurde 1962 gegründet und umfasst die beiden Chöre Berner Kantorei und Zürcher Kantorei zu Predigern. Seit 1998 leitet Johannes Günther die beiden Kantoreien. Im Zentrum der musikalischen Aktivität steht die Förderung des gottesdienstlichen Singens und der geistlichen Musik mit ihren vielfältigen Formen der Verkündigung. In Gottesdiensten und Konzerten im Berner Münster und in der Zürcher Predigerkirche werden geistliche Werke aller Stilrichtungen (a capella-Literatur bis grosse Oratorien mit Orchester und Solisten) aufgeführt. Schwerpunkte sind dabei das Passionsmusikkonzert, das Abendmusikkonzert sowie das Weihnachtsmusikkonzert, wo grössere Chorwerke aus allen Stilepochen in unterschiedlicher Besetzung zur Aufführung kommen. Zusätzlich finden eine Herbstsingwoche und gelegentlich Konzertreisen statt.

Hauptaufgabe der Berner Kantorei ist die musikalische Gestaltung der Samstagabend-Vespers im Berner Münster sowie in zusätzlichen Gottesdiensten (z.B. Ostern oder Pfingsten). Die Zürcher Kantorei zu Predigern wirkt regelmässig mit Motetten und Kantaten in den Gottesdiensten der Predigerkirche mit und gestaltet einmal im Monat die Freitagsvesper.

## **Johannes Günther – Musikalischer Leiter**

Johannes Günther leitet seit 1998 die Chöre der Evangelischen Singgemeinde bei Gottesdiensten, Konzert- und Aufnahmeprojekten. Sein Studium in Schulmusik, Germanistik und Dirigieren absolvierte er in Hannover und Freiburg im Breisgau. Diverse Weiterbildungen bei Godehard Joppich (Gregorianik), Eric Ericson, Reinhard Goebel (Alte Musik), Dieter Schnebel (Neues Musiktheater), Manfred Schreier (Neue Chormusik), Matthias Becker (Jazzchor) und Friedhilde Trüün (Singen mit Kindern) vervollständigen seine umfassende Ausbildung.

Das spezielle Engagement für Alte und zeitgenössische Musik führte zur Zusammenarbeit mit dem Berner Symphonieorchester, der Basel Sinfonietta, dem Ensemble mit historischen Instrumenten «La Fontaine» sowie «The Hilliard Ensemble». Gastengagements führten ihn zum Schweizer Kammerchor, Balthasar Neumann Chor sowie an die Hochschule für Musik und Theater «Felix Mendelssohn-Bartholdy» in Leipzig und an die Chorkunstakademie Moskau.

Neben seiner Tätigkeit bei der Evangelischen Singgemeinde leitet Johannes Günther seit 2003 den Berner Münster Kinder- und Jugendchor und ist Lehrbeauftragter für Chorleitung an der Hochschule der Künste Bern im Rahmen der kirchenmusikalischen Ausbildungsgänge.

## **Berner Münster Jugendchor**

Der Berner Münster Jugendchor hat sich 2015 als eigenständiges Ensemble aus dem Berner Münster Kinderchor (Gründung 2003) entwickelt. Die rund 35 stimmlich geschulten Laien-Sängerinnen und Sänger (15 bis 22 Jahre) wirken pro Jahr bei etwa sechs Gottesdiensten und zwei eigenständigen Konzertprojekten im Berner Münster mit sowie bei Aufführungen externer Veranstalter (z. B. im Abschlussgottesdienst der Synode der Gemeinschaft evangelischer Kirchen in Europa 2017, in der Berner Nacht der Religionen: 2018 im Hindu-Tempel, 2019 in St. Peter und Paul, 2021 in Moschee und Synagoge). Der Jugendchor pflegt die regelmässige Zusammenarbeit mit anderen Berner Ensembles: mit der Berner Kantorei (J. S. Bach «Johannes-Passion» 2016, J. Haydn «Jahreszeiten» 2018), mit dem Barockorchester Les Passions de l'Âme (Werke des Hochbarock 2015, Kantaten des Dresdner Barock 2017, J. S. Bach «Weihnachtsoratorium» 2019) oder mit dem Berner Kammerchor (J. S. Bach «Matthäus-Passion» 2015, «Weihnachtsoratorium» 2021). Beim schweizerischen Jugendchorwettbewerb «Cantamabile» 2019 in Sion erhielt das Ensemble den Preis des Publikums sowie den Preis für die beste Interpretation eines a-cappella-Werks. Auslandsreisen führten das Ensemble 2017 nach Berlin (Auftritt im Berliner Dom), 2018 nach Wien (Messe und Konzert im Stephansdom), 2019 nach Florenz (Konzert in der Badia Fiorentina) sowie 2022 nach Canterbury (Midday Recital in Canterbury Cathedral) und London (Konzert in The Swiss Church London). Höchstmögliche musikalische Qualität, die lebendige Vermittlung der Textaussagen, Musizierfreude und eine menschlich verbindliche Gemeinschaft sind die Anliegen des Ensembles und seiner beiden Leitenden Johannes und Katrin Günther.

### **Unsere nächsten Projekte und Konzerte**

#### **Konfirmationsgottesdienst**

Sonntag, 03. Juli 2022, 10:00 Uhr, Berner Münster

#### **Radio-Gottesdienst**

Sonntag, 28. August 2022, 10:00 Uhr, Nydeggkirche Bern

#### **«Requiem»**

von M. Duruflé (1902-1986) sowie die Motetten «Ubi caritas» und «Pater noster» mit Berner Kammerorchester und Ensemble ardent

Leitung: Patrick Secchiari

Samstag, 12. November 2022, 19:30 Uhr, Französische Kirche Bern

Sonntag, 13. November 2022, 17:00 Uhr, Französische Kirche Bern

#### **Heiligabendfeier**

Samstag, 24. Dezember 2022, 17:00 Uhr, Berner Münster

## **Unser nächstes Konzert**

Medizinerorchester Bern

### ***Werke von Carl Heinrich Hübler und Franz Schubert***

Solisten: Pippo Hess, Eloy Tamo, Nicola Schweizer, Valentin Schmidt

Medizinerorchester Bern

Leitung: Matthias Kuhn

Samstag, 28. Januar 2023, 19:30 Uhr, Kulturkirche Paulus, Basel

Sonntag, 29. Januar 2023, 17:00 Uhr, Französische Kirche Bern

## **Unser nächstes Konzert**

Evangelische Singgemeinde

### **Weihnachtsmusik 2022**

***Benjamin Britten: «A Ceremony of Carols»***

***Motetten alter Meister und Weihnachtslieder zum Mitsingen***

Berner Münster Kinderchor

Berner Kantorei und Zürcher Kantorei zu Predigern

Bläserensemble

Leitung: Johannes Günther

Samstag, 17. Dezember 2022, 20:00 Uhr, Berner Münster

Sonntag, 18. Dezember 2022, 17:00 Uhr, Predigerkirche Zürich

## **Medizinerorchester Bern**

### **Möchten Sie bei uns mitspielen?**

Die Mitwirkenden des Medizinerorchesters Bern sind fast ausnahmslos Amateure. Das Orchester ist daher immer wieder angewiesen auf engagierte neue Mitglieder, insbesondere Streicher:innen. Die Proben finden jeweils Mittwochabend zwischen 19:30 und 22:00 Uhr im Raum Bern statt.

Falls Sie Interesse haben oder sich informieren möchten, nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf: Martina Rivola via [info@medizinerorchester.ch](mailto:info@medizinerorchester.ch)

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.medizinerorchester.ch](http://www.medizinerorchester.ch)

### **Unterstützung**

Wenn Ihnen unser Konzert gefallen hat, so freuen wir uns über Ihre weitere Unterstützung als Freundin oder Freund des Medizinerorchesters Bern. Sie können z. B. zwischen «Piano» ab 50 CHF, «Mezzoforte» ab 100 CHF oder «Forte» ab 200 CHF wählen.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei unserer Präsidentin Martina Rivola: [rivolam@gmx.ch](mailto:rivolam@gmx.ch) oder 031 301 64 33.

IBAN: CH23 0900 0000 3003 5848 6



## Evangelische Singgemeinde

### Möchten Sie bei uns mitsingen?

Versierte Sängerinnen und Sänger, die an intensiver und regelmässiger Probenarbeit und an der Mitwirkung in unseren Vespern, Gottesdiensten und Konzerten interessiert sind, sind herzlich eingeladen, mit uns Kontakt aufzunehmen:

**Zürcher Kantorei zu Predigern:** Angela Ziegler via [mb.zkp@kantorei.ch](mailto:mb.zkp@kantorei.ch)

**Berner Kantorei:** Claus Beisbart via [mb.bk@kantorei.ch](mailto:mb.bk@kantorei.ch)

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.kantorei.ch](http://www.kantorei.ch)

### Unterstützung

Obwohl wir für unsere gottesdienstlichen Aufgaben von den kirchlichen Behörden subventioniert werden, sind wir für die Realisierung unserer Konzerte auf zusätzliche finanzielle Mittel angewiesen. Sie können uns wie folgt unterstützen:

- Ich möchte die ESG durch einen einmaligen Beitrag unterstützen.
- Ich möchte Konzerthinweise zugeschickt bekommen.

Gerne nehmen wir Ihre Unterstützungsform via [sekretariat@kantorei.ch](mailto:sekretariat@kantorei.ch) entgegen.

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.kantorei.ch](http://www.kantorei.ch)

**Postkonto**            30-30857-8 (Evangelische Singgemeinde)  
IBAN: CH15 0900 0000 3003 0857 8

## Wir danken herzlich...

### ...den Subventionsgebern



Unterstützt von



### ...der Stiftung



### ...der Zunft



### ...dem Sponsor



... sowie den weiteren Sponsoren und Gönnern, die nicht namentlich genannt werden möchten.



**Impressum:**

**Kontakt**

Evangelische Singgemeinde, Herrengasse 11, 3011 Bern  
Medizinerorchester Bern, Ritterstrasse 20, 3047 Bremgarten bei Bern

**E-Mail**

[info@kantorei.ch](mailto:info@kantorei.ch), [info@medizinerorchester.ch](mailto:info@medizinerorchester.ch)

**Web**

[www.kantorei.ch](http://www.kantorei.ch), [www.medizinerorchester.ch](http://www.medizinerorchester.ch)

**Redaktion**

Christine Mallaun, Matthias Kuhn, Johannes Günther, Martin Buschbeck

**Druck**

CopyQuick